

# Titelverteidiger zeigt die Zähne

TENNIS-BUNDESLIGA: TC Blau-Weiß Halle – TK Kurhaus Aachen 5:1

VON CLAUD MEYER

■ **Halle. 5:1 gegen TK Kurhaus Aachen** siegen. „Wie soll das gehen?“, hieß die Frage, die sich die Spieler von TC Blau-Weiß Halle vor dem Spitzenspiel in der Tennis-Bundesliga stellen mussten. Gestern gaben sie an der Weststraße eine mögliche Antwort: indem man jeden der fünf Champions-Tiebreaks gewinnt. Mit dem Erfolg zogen die Blau-Weißen in der Tabelle mit Aachen gleich. Damit wahrte Halle seine Chance, am letzten Spieltag seinen Meistertitel erfolgreich zu verteidigen.

„Phantastisch“, „Unglaublich“. Während sich Thorsten Liebich nach Spielschluss seinen Weg durch die zahlreichen Gratulanten auf dem Centre-Court ebnet, schlagen ihm die Superlative nur so entgegen. Eine passendere Bezeichnung für das gerade Geschehene hat der Haller Teamchef allerdings auch nicht parat. „Wir haben jetzt das Momentum auf unserer Seite. Aachen hat erst einmal so eine Kravatte“, analysiert Liebich mit der entsprechenden Handbewegung

richtig Hals. Um in den entsprechenden Körperteilregionen zu bleiben, könnte ergänzt werden: Der Titelverteidiger zeigt dem Tabellenführer die Zähne.

Das vor dem ersten Aufschlag erträumte, aber kaum für möglich gehaltene Resultat kommt zustande, weil die Blau-Weißen in den entscheidenden Momenten hellwach sind. Da fordert Trainer Thomas Dappers seinen Schützling Jan-Lennard Struff auf, „mutig“ zu sein. Der beweist Mut, als er bei 9:8 im Champions-Tiebreak und Matchball mit dem zweiten Aufschlag ans Netz geht und den Volley zum 6:7, 6:3, 10:8 gegen Steve Darcis verwandelt. Als es darauf ankommt, ist auch Robin Haase im Spitzeneinzel gegen Florian Mayer hellwach. Beim 0:6 im zweiten Durchgang hat Haase kaum einen Ball gesehen. Im Champions-Tiebreak aber platziert er gleich einen sehenswerten Lob gegen Mayer, dominiert die anschließenden Ballwechsel und vollendet per Ass zum 10:4 und der 2:1-Führung für Halle.

„Einen „unglaublichen“ ersten Satz (Liebich) hat Jarkko Nieminen zu diesem Zeitpunkt

gegen Aljaz Bedene schon hinter sich. Mit 6:1 geht der an den Finnen, anschließend verwaltet Nieminen gegen Bedene nur noch und muss nach dem 3:6 mit dem Wissen um den jüngst gegen Krefeld verlorenen Champions-Tiebreak in den Entscheidungssatz. Der Bundesliga-Rekord aus dem Vorjahr, als Nieminen gegen denselben Gegner in Aachen 20:18

gewann, bleibt dieses Mal unangetastet. Beim 10:7 schont Nieminen die Nerven des Haller Publikums, das mit Nieminiens 6:1, 3:6, 10:7-Erfolg ein erstes Highlight erlebt. Carlos Berlocq's 6:2, 7:5 gegen Tim Pütz hält Aachens Hoffnung auf ein Remis vor den Doppeln am Glimmen.

„Quatsch“ entfährt es Liebich, als er hört, dass Niemi-



**Punktegarant:** Jarkko Nieminen siegte im Einzel und Doppel. FOTO: C. MEYER

nen und Pütz gegen das Aachener Duo Berlocq/Dominik Meffert 5:0 führen. Kurz darauf haben die Haller den ersten Durchgang zu null gewonnen. Doch Meffert stellt sich anschließend besser auf seinen regelmäßigen Doppelpartner Pütz ein, mit dem er unlängst im Finale des Heilbronner Challengers stand. 6:2 geht Satz zwei an die Aachener. Im Champions-Tiebreak verwandelt Pütz und Nieminen dann den vierten von sieben Matchbällen zum 10:5.

Liebich selbst wohnt derweil auf dem Centre-Court dem Duell zwischen Struff und Haase sowie Darcis und dem zweimaligen Grand-Slam-Doppelsieger Philipp Petzschner bei. 7:6, 4:6 heißt es aus Haller Sicht, als der obligatorische Champions-Tiebreak entscheiden muss. Haase hat seinen großen Auftritt – ein Lob gegen Petzschner zum 4:1, zwei unwiderstehliche Volleys nach dem Seitenwechsel. Petzschner/Darcis sind jetzt chancen- und werden zusehends ratlos. 10:2 heißt es am Ende. Halle hat sein erhofftes 5:1. Liebich sagt: „Es ist wie ein Traum.“

## Halle Aachen 5 1

Robin Haase – Florian Mayer 6:2, 0:6, 10:4

Jarkko Nieminen – Aljaz Bedene 6:1, 3:6, 10:7

Jan-Lennard Struff – Steve Darcis 6:7, 6:3, 10:8

Tim Pütz – Carlos Berlocq 2:6, 5:7

Haase/Struff – Darcis/Philipp Petzschner 7:6, 4:6, 10:2

Nieminen/Pütz – Dominik Meffert/Berlocq 6:0, 2:6, 10:5

Zuschauer: 4200

### Düsseldorf – Köln 1:5

Horanskiy – Brown 6:4, 3:6, 7:10; Veger – Cernevak 4:6, 4:6; Middelkoop – Otte 6:7, 6:3, 12:10; Dinslaken – Choinski 6:2, 3:6, 5:10; Horanskiy/Middelkoop – Brown/Otte 0:6, 3:6; Veger/Dinslaken – Cernevak/Choinski 2:6, 6:7.

Zuschauer: 3300

### Neuss – Krefeld 2:4

Schönenberg – Zeballos 3:6, 6:7; Jahn – Olivo 7:5, 3:6, 10:5; Meigel – Cipolla 7:5, 3:6, 8:10; Deden – Galdon 1:6, 1:6; Schönenberg/Jahn – Olivo/Cipolla 6:3, 7:5; Meigel/Zay – Zeballos/Galdon 1:6, 4:6.

Zuschauer: 530

### Nürnberg – Gladbach 4:2

Naso – Haider-Maurer 6:4, 3:6, 12:10; Wunner – Golubev 7:6, 4:6, 10:3; Härteis – Fucsovics 2:6, 4:6; Uhlig – Huta Galung 3:6, 6:4, 10:6; Naso/Wunner – Haider-Maurer/Huta Galung 6:2, 4:6, 10:8; Härteis/Uhlig – Fucsovics/Golubev 6:2, 6:7, 8:10.

Zuschauer: keine Angabe

**9. Spieltag (16. August):** Neuss – Halle, Aachen – Köln, Krefeld – Düsseldorf, Mannheim – Gladbach, Nürnberg spielfrei.

## TENNIS

### Männer, 1. Bundesliga

FC Nürnberg – Gladbacher HTC	4:2
RC Düsseldorf – Kölner HTC	1:5
BW Halle – Kurhaus Aachen	5:1
BW Neuss – BW Krefeld	2:4
1 Kurhaus Aachen	7 6 0 1 31:11 12: 2
2 BW Halle	7 6 0 1 31:11 12: 2
3 BW Krefeld	7 4 1 2 28:14 9: 5
4 Kölner HTC	7 3 3 1 24:18 9: 5
5 GW Mannheim	7 4 0 3 21:21 8: 6
6 Gladbacher HTC	7 2 1 4 16:26 5: 9
7 BW Neuss	7 1 2 4 16:26 4:10
8 RC Düsseldorf	7 1 1 5 14:28 3:11
9 FC Nürnberg	8 1 0 7 11:37 2:14



**Hat gut lachen:** Halles Teamchef Thorsten Liebich freut sich hier über den Einzelsieg von Jan-Lennard Struff.

FOTO: C. MEYER

## Ein würdiger Rahmen fürs Spitzenspiel

TENNIS-BUNDESLIGA:  
4200 Zuschauer in Halle

■ **Halle (clam/HK).** „Ein würdiger Rahmen für das Minispielfeld“, sagte Halles Teamchef Thorsten Liebich angesichts der voll besetzten Tribünen auf beiden Plätzen. Pressesprecher Frank Hofen kündete von 4200 Zuschauern, die den Weg auf die Anlage an der Weststraße fanden. Aus Aachen kam ein Doppeldeckerbus mit Fans angereist, die dem Tabellenführer lautstarke Unterstützung gaben. Das „TK Kurhaus“ intonierte die Schlachtenbummler des Öfteren.

Doch nicht nur für ihr Team war an diesem Tag gegen die Blau-Weißen nichts zu machen. Auch die mehr als 4000 Zuschauer, die den Gastgeber die Daumen drückten, hatten am Ende das Stadion geräuschtechnisch sicher in den Hand. Um 17.31 Uhr, als Robin Haase und Jan-Lennard Struff ihren Matchball im Doppel verwandelten, herrschte an der Weststraße ein kollektiver Jubel wie auf einem Fußballplatz.

Bereits eine Stunde vor dem ersten Ballwechsel bildeten sich lange Schlangen vor dem Kassenhäuschen, denn dieses Duell zwischen dem Titelverteidiger Halle und dem Spitzreiter Aachen elektrisierte die Bundesliga-Freunde. „Der Support der Zuschauer war großartig“, sagte Teamchef Liebich, der an diesem Sonntag ebenso strahlte wie die Hochsommersonne. „Wenn ich ein Drehbuch hätte schreiben müssen, wäre dies genauso geschrieben worden“, so Liebich.

Tatsächlich hätte Blau-Weiß schon bei einem 4:2 den Meistertitel wohl abschreiben können. Nun gehen Halle und Aachen punkt- und matchgleich ins Saison-Halali am kommenden Sonntag. Während das um sieben Sätze bessere Aachen zu Hause auf den Tabellenvierten Köln trifft, fährt Halle zum von der Papierform her leichteren Gegner von Blau-Weiß Neuss, der als Siebter die Klasse gehalten hat.





**Geschafft:** Halles Robin Haase (Mitte) freut sich diebisch über seinen Doppelerfolg mit Jan-Lennard Struff (rechts), der das 5:1 bedeutet. Gegner Philipp Petzschner scheint es nicht ganz so tragisch zu nehmen.